

Leitfaden für Anleiter*innen im Freiwilligendienst (FSJ/BFD)

Liebe*r Anleiter*in,

Sie haben sich dazu bereit erklärt, einen jungen Menschen im Freiwilligendienst – einer Phase der Orientierung – zu begleiten. Für die Freiwilligen ist es häufig ein prägendes Jahr. Es liefert praktische und fachliche Erfahrungen, gibt Einblicke in den sozialen Bereich und fördert die Persönlichkeitsbildung.

Das Team der EVIM Freiwilligendienste begleitet die Freiwilligen durch 25 gesetzlich vorgeschriebene Bildungstage in festen Gruppen und stellt den Freiwilligen eine Ansprechperson zur Seite.

Sie als Anleitung leisten einen weiteren wichtigen Beitrag. Sie schaffen durch regelmäßige Gespräche Raum für Reflexion, fördern Motivation, arbeiten strukturiert ein, leiten an und begleiten.

Dieser Leitfaden bietet praxisnahe Impulse für die Anleitung – von der Einarbeitung über die Integration ins Team und die Verselbstständigung bis hin zum Abschied. Je nach Phase können Sie passende Themen auswählen und gemeinsam besprechen.

Funktionen der Praxisanleitung

lehrend

- sie führt in den Aufgabenbereich ein
- sie vermittelt fachliches Wissen und gibt Hilfestellung in der Praxis

beratend

- sie regt zur Praxisreflexion an
- Sie klärt Konflikt- und Krisensituationen

administrativ

- sie unterstützt bei der Planung und Gestaltung des Freiwilligendienstes

beurteilend

- sie beschreibt den Lernprozess und gibt Feedback an den*die Freiwillige*n
- sie beurteilt für das Abschlusszeugnis

Phasen der Anleitung

Die Anleitung gliedert sich in vier Phasen: Einarbeitung, eigenes Tun mit Hilfestellung, selbstständiges Tun und Abschied. Begleitung und Reflexion sind zentrale Elemente jeder Phase.

1. Phase: Vorbereitung und Einarbeitung

Die Einarbeitungsphase bildet den Grundstein für einen guten Freiwilligendienst. Viele Freiwillige sind anfänglich unsicher und herausgefordert. Machen Sie sich bewusst, dass es häufig länger dauert oder mehrmaliger Erklärungen bedarf, bis alles verstanden wurde.

Checkliste für den Anfang

Vor dem Einsatz

- Auswahl einer Praxisanleitung
- Sich über Ziele und Rahmenbedingungen im Freiwilligendienst informieren
- Sicherstellen einer gemeinsamen Dienstzeit von Freiwilligen und Anleitungsperson – vor allem in der Anfangszeit
- Vertretung für die Anleitung regeln
- Anleitungsplan erstellen
- Informieren der Kolleg*innen über den baldigen Einstieg der*des Freiwilligen

Während des Einsatzes

- Begrüßung und Vorstellung
- gemeinsame Erwartungsabklärung
- Anleitungs- und Einarbeitungsplan besprechen
- Erläuterungen zu Anforderungen und Wünschen an die Freiwilligen
- Bezugsperson für persönliche und fachliche Fragen sein
- Arbeitsplatz kennenlernen
- Erklärung des Arbeitsbereichs, -auftrags, der Dienstzeiten, der Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe

- Kennenlernen der Einrichtung: Arbeitsbereich, Gesamteinrichtung, Arbeitsweise, Organisationsstruktur, Mitarbeiter*innen und deren Aufgaben
- Kennenlernen der Kinder/Jugendlichen/Klient*innen
- Informationen über das Konzept der Einrichtung
- Dienstplan, Tagesablauf, Schicht- und Pausenregelung, (Jugend-) Arbeitsschutz, Urlaub, Hygiene, Schweigepflicht, Dienstkleidung, Handynutzung, Krankmeldungen etc.

Hilfreiches Anleitungsgespräch

Regelmäßige Gespräche bieten Raum für Reflexion, Feedback und Klärung offener Fragen. Sie fördern die Motivation und Entwicklung der Freiwilligen.

Vereinbaren Sie regelmäßige Gesprächstermine. Idealerweise ist die Frequenz in der Anfangszeit höher.

Mögliche Fragen in der Einarbeitungsphase:

- Wie ist es dir in den ersten Tagen ergangen?
- Welche Aufgaben gefallen dir? Für welche Aufgaben brauchst du noch Unterstützung?
- Welche Ziele hast du dir für deinen Freiwilligendienst gesetzt?
- Sind die Ansprechpartner und Abläufe klar?
- Wie ist der Kontakt mit den Kolleg*innen und Vorgesetzten?
- Weißt du, wie du dich (arbeitsrechtlich) korrekt krank meldest?
- Welche Fragen hast du?
- Möglicherweise: Konzepte, Informationen zu und Umgang mit Kindern/Klient*innen/Bewohner*innen

Bei den ersten Bildungsseminaren geht es, den Einstieg in den Freiwilligendienst zu reflektieren und sich mit anderen über die Erfahrungen auszutauschen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem sozialen Lernen und der eigenen Meinungsbildung.

2. Phase: Eigenes Tun mit Hilfestellung

Erste Erfahrungen wurden gesammelt, Abläufe und Zusammenhänge werden klarer, die Unsicherheiten nehmen ab, die Ansprechperson von EVIM kommt zum Einsatzstellenbesuch vorbei.

Die Probezeit endet, das 12-Wochen-Gespräch steht an. Sie erhalten von uns eine Vorlage hierzu und senden per E-Mail ein kurzes Protokoll über das Gespräch an uns. Klären Sie angefallene Fragen und stellen Sie sicher, dass Aufgabenstellungen verstanden wurden. Der*die Freiwillige kann jetzt vielleicht weitere Aufgaben übernehmen.

Vertiefende Fragen und Themen in den Anleitungsgesprächen:

- Welche positiven/negativen Erfahrungen hast du gemacht?
- Nähe – Distanz: Was beschäftigt dich? Nimmst du Dinge mit nach Hause?
Wie ist die Beziehung zu den Kindern/Klient*innen?
- Über-/Unterforderung, Unsicherheiten
- Belastende Situationen thematisieren, Handlungsmöglichkeiten erarbeiten und Unterstützung anbieten (z. B. Konflikte mit Kolleg*innen, Umgang mit dem Tod, Umgang mit aggressiven/verhaltensauffälligen Bewohner*innen, Pflege, private Sorgen)
- Wie fühlst du dich im Team?
- Vertiefende Informationen zu Konzept, Fachwissen, zu Kindern/Klient*innen/Bewohner*innen
- Welches Thema hatte das letzte FSJ/BFD-Seminar? Wie gefallen dir die Seminare?
- Fragen oder Wünsche, Treffen, Zufriedenheit, Formalitäten klären
- Rückmeldung geben zu: Einfühlungsvermögen, Kontaktbereitschaft, Selbständigkeit, Belastbarkeit, Verlässlichkeit, Motivation, Umgang mit Zielgruppe, Nähe und Distanz, Zufriedenheit des Teams

3. Phase: Selbstständiges Tun

Mit wachsender Kompetenz und Sicherheit ist bei manchen Freiwilligen der Wunsch vorhanden, bestimmte Themenbereiche zu vertiefen bzw. weitere Bereiche der Einsatzstelle kennen zu lernen oder eigene kleine Projekte durchzuführen.

Mögliche Fragen und Themen in den Gesprächen:

- Welches schöne Erlebnis und welche Herausforderung hattest du in unserer Einrichtung?
- Was möchtest du in deinem FSJ/BFD noch umsetzen? Hast du Ideen für ein konkretes Projekt (z.B. kleine Aktion/Fest, Gestaltung des Arbeitsbereichs)? Was brauchst du für die Umsetzung? Machbarkeit prüfen, Unterstützung anbieten
- Welche Arbeits- oder Aufgabenbereiche möchtest du noch kennenlernen?
- Gibt es Themen/ Abläufe der Einrichtung, die du hinterfragen/ besprechen möchtest?
- Planung der Abschlussphase: Restlicher Urlaub, Verlängerung des FSJ/BFD, erste Überlegungen zur Gestaltung des Abschieds
- Gibt es schon Ideen oder konkrete Pläne, wie es nach dem Freiwilligendienst weitergehen soll? Brauchst du dabei Unterstützung?

4. Phase: Abschluss

In der Abschlussphase stehen Abschied, Auswertung und Perspektiven im Fokus. Die Gestaltung des letzten Arbeitstages und das Abschlussgespräch sind wichtige Bestandteile. Die Anleitung gibt Rückmeldung zu Kompetenzen und Verhalten und erstellt ein Zeugnis. Infos und Vorlage erhalten Sie von EVIM.

Mögliche Fragen und Themen in den Gesprächen:

- Wie war die Entwicklung? Was war gut und was war schwierig zu Beginn?
- Wie war die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen?
- Wie möchtest du deinen Abschied gestalten? Mit welchem Gefühl verlässt du die Einrichtung?

- Was ist formell noch zu regeln, z.B. Rückgaben?
- Was möchtest du mir als Anleitung noch mitgeben?
- Besprechen des Zeugnisses
- Möchten Sie dem*der Freiwilligen etwas mitgeben, schenken?

Idee: Sie können für das Abschlussgespräch auch Symbole nutzen z.B.

- Ein Stein: Was war schwer? Wo lagen dir Steine im Weg?
- Ein Papierkorb: Was möchtest du hinter dir lassen?
- Ein Rucksack: Was nimmst du aus dem Jahr mit?
- Ein Samenkorn: Wie bist du gewachsen? Welcher Samen wurde gelegt?

Wir hoffen, Sie hatten eine gute Zeit mit Ihrem*Ihrer Freiwilligen!

Ihr Team der EVIM Freiwilligendienste

*Carolin Albert, Lena Bouman, Christian Kulik,
Simone Plaumann, Carmen Santos, Christopher Schmitt*